

WORKSHOP:

Dancing with the memories: Einführung in Oral History- und qualitative Forschungsinterviews für Sinologen und Sinologinnen

at the Institute of Chinese Studies, Heidelberg

Liebe Zentrumsmitglieder:

Am kommenden **Freitag, 19.1., 14- 18 Uhr** findet im **Raum 208** ein einführender Workshop zum Vorgehen bei und der Auswertung von Interviews für Forschungs- und Recherchezwecke statt. Für Studierende, die mit dem Gedanken spielen, im Rahmen ihrer BA, Magister- oder Doktorarbeiten Interviews zu führen und auszuwerten oder diejenigen, die gerne in den Journalismus gehen wollen, ist dieser Workshop sicher eine gute Gelegenheit, wichtige Informationen zu sammeln. Potentielle Teilnehmer werden gebeten, sich bis kommenden Mittwoch (17.1. 12 Uhr) bei Frau Mittler anzumelden. Die kurze vorbereitende Lektüre kann unten heruntergeladen werden.

Dancing with the memories: Einführung in Oral History- und qualitative Forschungsinterviews für Sinologen und Sinologinnen

Mit Felix Wemheuer (Universität Wien)

Wie kann man Oral History- und qualitative Forschungsinterviews in China durchführen? Dr. Felix Wemheuer von der Universität Wien wird am Beispiel seines Projektes „Steinnudeln: Ländliche Erinnerungen an die Große Sprung-Hungersnot“ vorstellen, welche methodischen und praktischen Probleme auf Forscher und Forscherinnen in China zukommen. Im Workshop soll geübt werden, wie man Interviews durchführt und analysiert. Als Beispiel werden Interviews mit alten chinesischen Bauern und Dorfkadern zur Hungersnot herangezogen, die zwischen 1959-1961 ca. 40 Millionen Menschenleben kostete. Bei qualitativen Forschungsinterviews stehen nicht die „harten“ geschichtlichen Fakten im Vordergrund, sondern die subjektive Aufarbeitung und Erinnerung durch die Individuen. Gute Chinesisch-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Vorbereitungslektüre

Felix Wemheuer: Interviews und Erinnerung: Theoretische und methodische Reflektionen
[wemheuer-methode.doc](#)

Weitere Literaturtipps

- Assmann, Jan (1999): Das kulturelle Gedächtnis – Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, Verlag C.H. Beck, München.

- Basic, Natalija (2003): Vom Ansprechen und Auf-sich-beruhen-lassen – Biographische Interviews mit ehemaligen Kombattanten der postjugoslawischen Kriege 1991-1995, in: psychosozial, 26.Jg, Heft 1, Nr. 91, S.7-26.
- Botz, Gerhard / Weidenholzer, Josef (1984): Mündliche Geschichte und Arbeiterbewegung – Eine Einführung in Arbeitsweisen und Themenbereiche der Geschichte „geschichtsloser“ Sozialgruppen, Hermann Böhlaus Nachf., Köln
- Forscher, Ulrike / Lueger, Manfred (2003): Das qualitative Interview, WUV, Wien.
- Halbwachs, Maurice (1985): Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Suhrkamp, Frankfurt (M).
- Kvale, Steinar (1996): InterViews – An Introduction to Qualitative Research Interviews, Sage Publications, London.
- Landwehr, Achim (2001): Geschichte des Sagbaren – Eine Einführung in die Historische Diskursanalyse, edition discord, Tübingen.
- Leh, Almut (2000): Forschungsethnische Probleme in der Zeitzeugenforschung, in: BIOS, Jg.13, Heft 1, S. 65-76.
- Perks, Robert / Thomson, Alistair (1998): The Oral History Reader, Routledge, London.
- Thompson, Paul (1978): The Voice of the Past – Oral History, Oxford University Press, London
- Vorländer, Herwart (1990): Oral History - Mündlich erfragte Geschichte, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Welzer, Harald (2000): Das Interview als Artefakt – Zur Kritik der Zeitzeugenforschung, in BIOS, Jg.13, Heft 1., S. 51-63.
- Wemheuer, Felix (2004): Chinas „Großer Sprung nach vorne“ (1958-1961) Von der kommunistischen Offensive in die Hungersnot – Intellektuelle erinnern sich, Lit-Verlag, Münster.